

Tunnel bauen und ortsferne Umfahrung planen

Entsprechend der Vorgabe des heutigen Tagesordnungspunktes 3 stellen wir zum weiteren Vorgehen für das Themenfeld Verkehrsentslastung in Fortentwicklung des Stadtratsbeschlusses vom 06.10.2016 folgenden **fraktionsübergreifenden Antrag** zur Befriedung der Bürgerschaft zur Beschlussfassung des Stadtrates, **nämlich Tunnel bauen und ortsferne Umfahrung planen:**

"Die Stadt Starnberg spricht sich für den sofortigen Bau des B2-Entlastungstunnels aus und begleitet dessen Umsetzung positiv. Die Stadt teilt dies umgehend dem Bundesverkehrsminister mit und bittet mit Nachdruck um die sofortige Baufreigabe und Bereitstellung der Bundesmittel. Die Stadtverwaltung wird außerdem beauftragt, umgehend weitere Schritte zur Realisierung einer ortsfernen Umfahrung, ergänzend zum B2-Tunnel, einzuleiten. Die dafür notwendigen gutachterlichen und planerischen Vorarbeiten nimmt die Stadt umgehend in Angriff. Das Vorgehen beinhaltet im Wesentlichen: Die Bestimmung der Straßenklasse durch ein Verkehrsgutachten auf der Grundlage einer Verkehrsbefragung, die Aufnahme erster Abstimmungsgespräche mit den betroffenen Nachbargemeinden, die Erstellung einer Vorplanung mit Planungsziel und Planrechtfertigung sowie erster Groblinien unter Berücksichtigung der Modifikationen der Streckenführung und Planfälle unter Einbeziehung aller abwägungsrelevanten Belange, insbesondere von Umwelt- und Naturschutz und anschließend eine Entscheidung des Stadtrates zum weiteren Vorgehen, insbesondere zur Realisierbarkeit des Projektes im Hinblick auf Umwelt- und Naturschutz sowie Finanzierbarkeit. Das Protokoll aus dem Gespräch der Stadt mit der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern für Bau und Verkehr vom 19.01.2017 gibt hierfür den Leitfaden vor und ist als Anhang Teil des Antrags."

Begründung:

Starnberg erstickt im Durchgangsverkehr. Die Zustände auf der B2 in der Hauptstraße, Innenstadt, Staatsstraßen und Anliegergebieten sind chaotisch. Das beeinträchtigt massiv die Lebensqualität. Darunter leidet Starnberg. B2-Entlastungstunnel und ortsferne Umfahrung werden deshalb als aufeinander aufbauende ergänzende Planungen zur Lösung dieser Probleme betrachtet. Die Entscheidung dazu duldet keinen Aufschub mehr. Bereitstehende Gelder müssen dringendst aktiviert und noch bis 2018

geltendes Baurecht eingehalten werden. Tunnel und ortsferne Umfahrung werden deshalb entsprechend ihrem aktuellen Stand umgesetzt, beziehungsweise die jeweils notwendigen Schritte zur Realisierung eingeleitet.

Da der B2-Tunnel primär auf die Lösung der Starnberger Verkehrsprobleme im Zuge der B2 abzielt, wird die Stadtverwaltung über die notwendigen Schritte zur Realisierung des B2-Tunnels hinaus beauftragt, umgehend weitere Schritte im Hinblick auf die Realisierung einer ortsfernen Umfahrung einzuleiten, mit der weitergehende Ziele der Stadt durch auf den B2-Entlastungstunnel aufbauende Ergänzungsmaßnahmen entwickelt und umgesetzt werden. Nach positiver Entscheidung des Stadtrates über die geplanten Planungsergebnisse laut Antrag werden die konkrete Ausarbeitung der Linie, die technische Entwurfsplanung und Weiterentwicklung zur Genehmigungsplanung, sowie die Anträge zur Durchführung der notwendigen Genehmigungsverfahren weiterverfolgt.

Die Entscheidung, diesen Weg zu gehen, dient der Befriedung der Bürgerschaft. Sie stellt einen realisierbaren Kompromiss dar, der einen Schlussstrich unter die jahrelangen Streitigkeiten zieht und von fünf Fraktionen des Starnberger Stadtrats getragen wird.

Gez.: Thomas Beigel, Johannes Boetsch, Annette von Czettritz, Christiane Falk, Stefan Frey, Katja Fohrmann, Prof. Dr. Otto Gassner, Ludwig Jägerhuber, Patrick Janik, Angelika Kammerl, Sieglinde Loesti, Martina Neubauer, Fritz Obermeier, Dr. Klaus Rieskamp, Dr. Franz Sengl, Angelika Wahmke, Tim Weidner, Gerd Weger, Winfried Wobbe

Starnberg, 20.02.2017